

**V&R**



Rolf Krafft Ligniez

## **Nachhall**

Gedichte. Petrarkistisches Dichten in der späten  
Neo-Romantik

Herausgegeben und eingeleitet von Roger Schöntag.  
Nebst dem Abdruck eines Briefes anlässlich des Todes von Max Kommerell.

V&R unipress



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8471-0314-1

ISBN 978-3-8470-0314-4 (E-Book)

© 2014, V&R unipress in Göttingen / [www.vr-unipress.de](http://www.vr-unipress.de)

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.

Printed in Germany.

Titelbild: Patricia Czeziar: Morgendämmerung (© Roger Schöntag)

Druck und Bindung: CPI buchbuecher.de GmbH, Birkach

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

---

# Inhalt

Vorwort . . . . .	7
Einleitung . . . . .	9
1. Biographie und Werksgeschichte . . . . .	9
2. Die Gedichte: Eskapismus zwischen Petrarkismus und Neo-Romantik . . . . .	24
2.1 Dichten in der Tradition Petrarca's . . . . .	24
2.2 Dichten in der Tradition der Romantik . . . . .	42
2.3 Literaturgeschichtliche Verortung . . . . .	51
3. Ein Rundbrief von Rolf K. Ligniez anlässlich des Todes von Max Kommerell . . . . .	54
Literatur . . . . .	59
Rolf K. Ligniez: Nachhall . . . . .	67
Stille ... Das Haus macht sich festlich bereit . . . . .	69
Fünf Liebesgedichte . . . . .	70
Du warest alle Zeiten: Du . . . . .	71
Ob du ohne mich einst gehen . . . . .	72
Nimmer war sie mit dem Ernst getan . . . . .	73
Wir gingen über einen Strom mit Sternen . . . . .	74
Lass des Mißverstehens schlechtgestimmte Laute . . . . .	75
Gedichte . . . . .	76
Italienisches Wiegenlied . . . . .	77
Aus dem Tagebuch . . . . .	78
Hoffnung . . . . .	79
Erkenntnis . . . . .	80

Lauf des Jahres . . . . .	81
Abend im Frühsommer . . . . .	82
Lindenblüten . . . . .	83
Abend . . . . .	84
Dämmerung . . . . .	85
Abend am See . . . . .	86
Bild der Nacht . . . . .	87
Frühherbst . . . . .	88
Herbste . . . . .	89
Ausklang . . . . .	90
Bitte . . . . .	91
Wir . . . . .	92
Vermächtnis . . . . .	93
Abschied . . . . .	94
Nachhall . . . . .	95
Petrarca-Gedichte . . . . .	96
Amor sagte: Daß du dies vergessen . . . . .	98
Ersten Schmerzes reinstes Klingen . . . . .	99
Schämend daß ich noch versäumt . . . . .	100
Jungfrau unter grünem Lorbeerbaum . . . . .	101
Früh im Morgen, als sich sachte . . . . .	102
Vieler Liebender Ersehntes ist der . . . . .	103
Himmel dunkelt überm Garten . . . . .	104
Frieden, Herrin, bietet ein beschwertes Herz . . . . .	106
Sinkende Sonne, sähst du uns einmal vereint . . . . .	107
Wehe: Du schönes Gesicht. Wehe: Du schönes Beschauen . . . . .	108

---

## Vorwort

Mit der vorliegende Edition der Gedichte von ROLF K. LIGNIEZ soll zum einen sein bisher nur im Originaldruck (1939) in kleiner Auflage erschienenen lyrisches Werk einem breiteren (Fach-)Publikum zugänglich gemacht werden, zum anderen, anhand einer ausführlichen Einleitung zu seiner Biographie, seinem Œuvre und zur literaturgeschichtlichen Einbettung desselben, dieser Autor als ein nicht unbedeutendes Mosaiksteinchen im kulturgeschichtlichen Kontext seiner Zeit präsentiert werden.

Ein wichtiges Indiz für seine Einbindung in die damalige Literatur- und Universitätslandschaft ist der hier erstmals publizierte Rundbrief LIGNIEZ' anlässlich des Todes von MAX KOMMERELL.

Für die Druckfreigabe der KOMMERELL-Zitate in diesem Brief sei ganz herzlich der Rechteinhaberin YVONNE MÜLLER gedankt.

Gedankt sei auch DR. BURKHARD ASCHHOFF für die Druckfreigabe der Lithographie vom »Weinschlüssel« in Rhodt u.R. und die freundliche Korrespondenz.

Gedankt sei auch dem DEUTSCHEN LITERATURARCHIV MARBACH für die freundliche Zusammenarbeit und die Bereitstellung der dort archivierten Dokumente.

Für schnelle und verbindliche Auskünfte sei auch der Deutschen Nationalbibliothek, dem Bauhaus-Archiv, der Zentralbibliothek Zürich, der Universität und der Universitätsbibliothek Frankfurt sowie PROF. DR. HELGE GERNDT (München) und PROF. DR. HEIDRUN ALZHEIMER (Bamberg) Dank ausgesprochen.

Für inhaltliche und bibliographische Anregung zum Petrarkismus sei MARAIKE DI DOMENICA (FU Berlin) ganz herzlich gedankt.

Abschließend geht ein großer Dank an DR. PATRICIA CZEZIOR (München) für die sorgfältige Lektorierung des gesamten Manuskriptes. Alle inhaltlichen und formalen Fehler bleiben selbstverständlich in der Verantwortung des Autors.



---

## Einleitung

Das Leben und die schriftstellerische Tätigkeit des Autors der vorliegenden Gedichte zu erschließen, gleicht mangels bisheriger Studien einer Spurensuche. Nur mithilfe disparater Indizien lassen sich einem Kriminalfalle gleich Bruchstücke aus seinem biographischen Werdegang und seinem sozialen Umfeld rekonstruieren. Punktuelle Ausblicke in die Literaturgeschichte und auf einzelne Dichter sollen wiederum den Versuch darstellen, ansatzweise seine vermutliche literarische Prägung zu beleuchten.

Ein wichtiger Baustein in der Rekonstruktion dieses biographischen und werksgeschichtlichen Puzzles ist dabei der von LIGNIEZ verfaßte Rundbrief anlässlich des Todes von MAX KOMMERELL, der hier erstmals veröffentlicht wird.

### 1. Biographie und Werksgeschichte

Wie sich aus dem seiner Dissertation beigefügten Lebenslauf entnehmen läßt,<sup>1</sup> studierte der am 18. 12. 1916 in Frankfurt a. M. geborene ROLF KRAFFT LIGNIEZ seit 1936 an der Johann Wolfgang Goethe-Universität die Fächer Germanische Philologie, Theaterwissenschaft, Kunstgeschichte und Philosophie. Sein Examen legte er im Mai 1940 ab und promovierte dann mit einer Arbeit zu EICHENDORFFS Lyrik (1943), heiratete im folgenden Jahr (ANNELIESE WIENS)<sup>2</sup> und fiel kurz danach im November 1944 an der Westfront bei Floverich (Aachen).

In besagtem Lebenslauf ist ebenfalls erwähnt, daß LIGNIEZ in München studierte, jedoch ohne weitere Angabe wann genau, denn Studienbeginn, Ex-

---

1 Cf. LIGNIEZ, ROLF KRAFFT: *Das Bild des Dichters in Eichendorffs Lyrik*. Frankfurt a. M.: Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main. Philosophische Fakultät [Inaugural-Dissertation] 1943, S. 72 (unpaginiert) und mit einer biographischen Ergänzung LIGNIEZ, ROLF KRAFFT: *Das Bild des Dichters in Eichendorffs Lyrik*, hrsg. v. Roger Schöntag. München: Utz 2003 (= Sprach- und Literaturwissenschaften, 15), S. 78.

2 Zu seiner Frau lassen sich keine weiteren Daten ermitteln.

amen und Promotion sind eindeutig der Universität Frankfurt a. M. zuzuordnen. Genauerer Aufschluß gibt dazu allerdings das seit kurzem online verfügbare historische Vorlesungsverzeichnis der Ludwig-Maximilians-Universität (für das Jahr 1548 und fast lückenlos ab 1777), in dem durch den Eintrag *Ligniez, Rolf, Ph., Fafnerstr. 35* seine Immatrikulation samt Wohnort für das Wintersemester 1937/1938 belegt ist.<sup>3</sup>

Dies ist insofern interessant, als er damit seinem Vater PETER ROLF LIGNIEZ (1886–1973) folgte, der ebenfalls für ein Semester (WS 1906/1907) seine *alma mater*, die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, mit der von München tauschte.<sup>4</sup> Jener war Konzertsänger,<sup>5</sup> Gesangspädagoge und 1945–1947 kommissarischer Leiter der Musikhochschule Frankfurt (Hoch'sches Konservatorium),<sup>6</sup> wo er über viele Jahre als Professor wirkte. Ursprünglich hatte er aber

3 Die Abkürzung *Ph.* ist als *Philosophie* (d. h. Philosophische Fakultät) aufzulösen; die *Fafnerstraße* liegt im Stadtteil Nymphenburg, nahe dem Hirschgarten (cf. LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN (Hrsg.): *Universität München. Studenten-Verzeichnis. Winter-Halbjahr 1937/38. Nach dem Stande vom 15. Dezember 1937.* München: Universität München 1937, S. 27).

4 Auch für seinen Vater ist ein Eintrag im Vorlesungsverzeichnis der LMU München zu finden: *Ligniez Rolf (Name), Jur. (Studium), Heidelberg, Baden (Heimat), Amalienstr. 21/2 r. (Wohnung)* (cf. LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN (Hrsg.): *Amtliches Verzeichnis des Personals der Lehrer, Beamten und Studierenden an der Königlich Bayerischen Ludwig-Maximilians-Universität zu München. Winter-Semester 1906/07.* München: Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei Dr. C. Wolf & Sohn 1906, S. 97).

5 So findet sich beispielsweise der Beleg für einen Auftritt LIGNIEZ' (Bariton) in Meiningen anlässlich der Trauerfeier für Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen (1826–1914) am 18. 07. 1914 (cf. REGER, MAX: *Briefwechsel mit Herzog Georg II. von Sachsen-Meiningen. Mit 17 Bildtafeln und 4 Faksimiles.* Hrsg. v. Hedwig und E. H. Mueller von Asow. Weimar: Böhlau Nachfolger 1949, S. 602–603) oder eine Kritik zu einem Liederabend mit Klavierbegleitung im Schillersaal in Tübingen am 11. 5. 1926 (cf. WEINRICH, OTTO: »Liederabend Rolf Ligniez«, in: *ibid.*: *Ausgewählte Schriften IV. Zur Musikwissenschaft 1909–1960. Konzertkritiken 1923–1933 und 1945–1952.* Unter Mitarbeit von Ulrich Klein. Hrsg. v. Günther Wille. Amsterdam: Grüner 1975, S. 124–125). Eine Gesangsausbildung bei Prof. LIGNIEZ genossen auch nachmalig bekannte Persönlichkeiten wie beispielsweise der Tenor ADAM FENDT (1915–1960) oder CHARLOTTE LANDÉ (1890–1977), eine der ersten an einer deutschen Universität examinierten Medizinerinnen. So ist es auch nicht verwunderlich, daß LIGNIEZ als Musiker in einem damaligen Verzeichnis erscheint, sogar mit Adresse und Telefonnummer: *Ligniez, Rolf, Prof., Dr., Staatl. Hochschule f. Musik Frankfurt/M., Feuerbachstr. 8, Tel. 74802, Frankfurt/M. (Jahrbuch der Musikwelt. The Yearbook of the Music World. Band 1 (1949/59).* Bayreuth: Steeger 1949, S. 602).

6 Biographische Hinweise auf PETER ROLF LIGNIEZ finden sich auf dem heute online einsehbaren bibliographischen Karteikärtchen des Quart-Katalogs der Bayerischen Staatsbibliothek München zu seiner dort verzeichneten Dissertation (cf. LIGNIEZ, [PETER] ROLF: *Das Zweikampfdelikt.* Heidelberg: Hörning [Inaugural-Dissertation] 1910). Neben der Angabe *Rechtsprakt.[ikant]* hinter dem Namen und dem Abgabedatum *18. März 1910* sowie dem Referenten v. *Lilienthal* [Geh. Hofrat Dr. von Lilienthal] steht weiterhin in Klammern folgendes: »[Geb. 15 Nov. 86 Bruchsal; Wohnort: Heidelberg; Staatsangeh.: Baden; Vorbildung: